

# Rechtsformen für Schülerfirmen

Schülerfirmen arbeiten in einem rechtlichen Schutzraum. Das bedeutet: Die Schule und/oder ein Träger haften z. B. für eventuelle Schadensfälle. Nicht jede Schülerfirma muss eine Rechtsform wählen.

Die meisten Schülerfirmen orientieren sich aber an Rechtsformen für „echte“ Unternehmen. Diese beeinflussen z. B. die Haftung, die Mitbestimmung der Akteure oder die Kapitalbeschaffung. Rechtsformen für Schülerfirmen sind folgende:

## Hinweis

Das „S-“ vor der Rechtsform steht für „Schüler“ und zeigt, dass dies eine Schülerfirma ist.

= besonderer Vorteil

### RECHTSFORMEN FÜR SCHÜLERFIRMEN

Welche Art der Buchführung?

Wie kommt das Unternehmen an Kapital?

Wer ist an unternehmerischen Entscheidungen beteiligt?

Gesellschaft bürgerlichen Rechts (S-GbR)

Einfache Buchführung

Freiwillige Gesellschafter-Einlage oder Kredit

Alle Gesellschafter

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (S-GmbH)

Doppelte Buchführung

Gesellschafter-Einlage beliebiger Betrag

Nur die Geschäftsführung

Aktiengesellschaft (S-AG)

Doppelte Buchführung

Größtenteils durch Aktienverkauf

Nur der AG-Vorstand

Eingetragene Genossenschaft (S-Geno)

Doppelte Buchführung

Verkauf von Genossenschaftsanteilen

Die Generalversammlung



Welche der vier oben genannten Rechtsformen wird von „echten“ Unternehmen wohl bevorzugt?